

informiert über das

Raumordnungsverfahren (ROV)

zur Eisenbahnneubaustrecke Dresden – Prag auf deutscher Seite

- 2018 wurde im sächsischen Innenministerium entschieden, ein Raumordnungsverfahren durchzuführen. Antragsteller sollte die vom BMVI beauftragte DB Netz AG sein.
- Am 8. Mai 2019 fand die Antragskonferenz mit Kommunen, Behörden, Umweltverbänden und weiteren Belangträgern im LRA Pirna statt.
- Mit Übergabe der ROV-Unterlagen zu den Varianten A bis G (*Bild 1*) durch die DB Netz an die LDS wurde das Verfahren im Dezember 2019 eröffnet. Drei dieser Varianten (A, B, C) waren als Volltunnel geplant.
- Am Verfahren wurden 120 deutsche und 19 tschechische Belangträger beteiligt und konnten regulär bis 6.3.2020 Stellung nehmen.

Ablauf des Raumordnungsverfahrens



Ergebnis

- Das Vorhaben Neubaustrecke Dresden – Prag, Abschnitt Sachsen, dient der Beseitigung eines Engpasses im Eisenbahnnetz des Transeuropäischen Verkehrskernnetzkorridors Berlin – Dresden – Prag – Südosteuropa sowie der Verbesserung der Anbindung der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaates Sachsen an das europäische Eisenbahnnetz und soll so schnell wie möglich verwirklicht werden.
- Die Raumverträglichkeit für einen Volltunnelkorridor und den Korridor Variante G (*Bild 2*) wird mit Maßgaben bestätigt.

Wie geht es weiter?

Im Zuge der sich anschließenden Vorplanung sollen innerhalb der in *Bild 2* dargestellten Korridore vertiefte Untersuchungen zur optimalen Streckenführung erfolgen.

Anhand verschiedenster Wertungskriterien wird dann eine Vorzugsvariante ermittelt, die die Gewährleistung der Projektzeile garantiert und Grundlage für die nachfolgenden Planungsstufen ist.

Bild 1

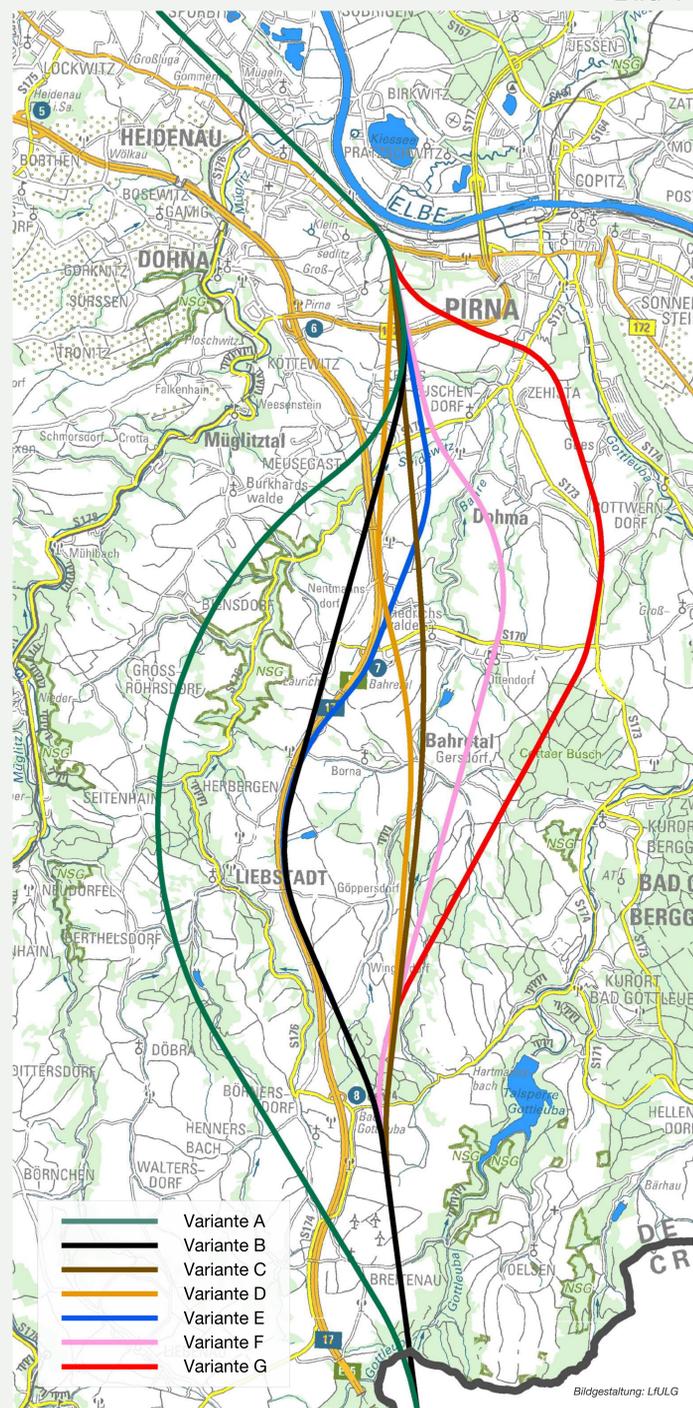
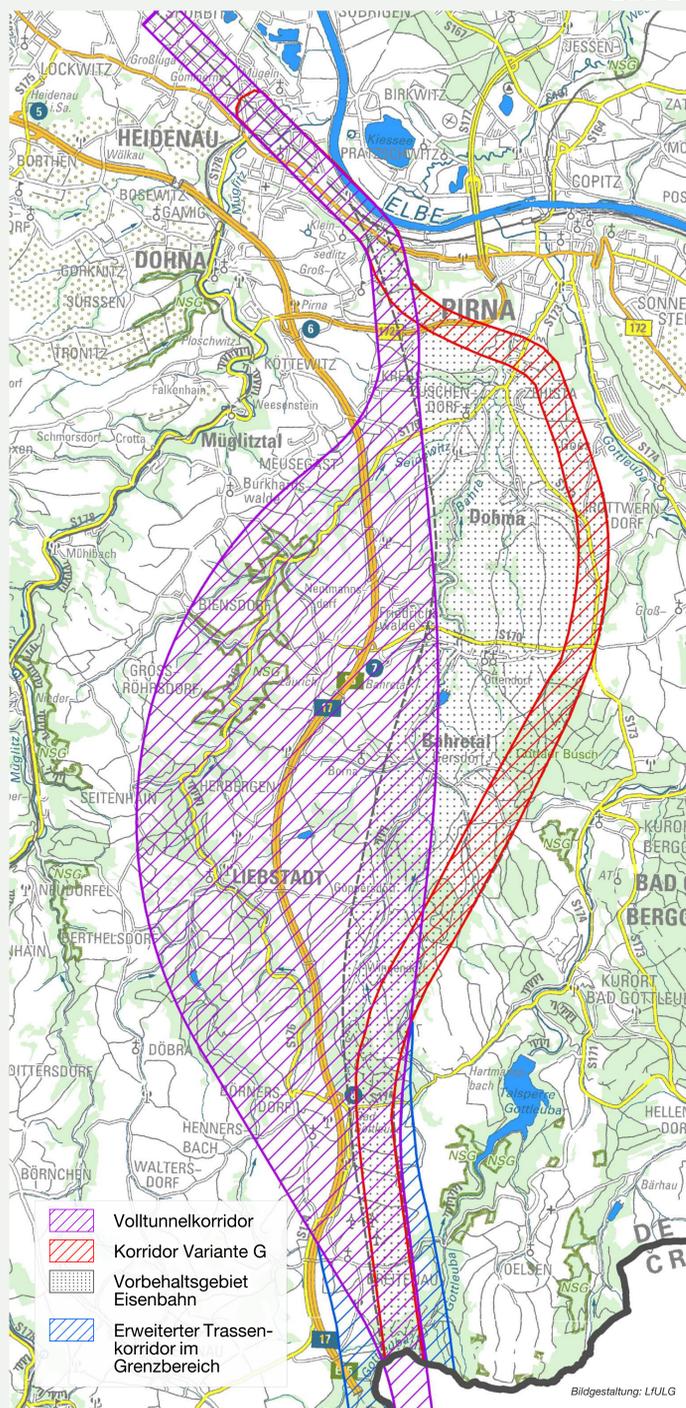


Bild 2



Raumordnungsbehörde:

LANDESDIREKTION SACHSEN



Vorhabensträger:



ROV-Unterlagen:

